

Aus der Geschichte unserer St.-Lorenz-Kirche und der Gemeinde Die Weihe



Vermutlich im Jahr 1216 wurde die Kirche geweiht. Aus mehreren Schriften lässt sich schließen: „Es ist anzunehmen, dass die vermutlich 1216 von Bischof Sigebodo von Havelberg (Weihbischof von Würzburg) vorgenommene Weihe der Kirche St. Lorenz in Oberasbach als Filialkirche von Zirndorf erfolgte, obwohl dieser Sigebodo als Weihbischof im Dienste des Bischofs von Würzburg stand.“ „Bald darauf muss der Übergang des Bischofs zur staufischen Partei erfolgt sein, er begegnet am 11. Mai 1216 dem späteren Kaiser Friedrich II. in Würzburg. In dieses Jahr ist vielleicht auch die Weihe der Kirche zu Oberasbach bei Nürnberg (damals Diözese Würzburg) durch Sigebodo zu verlegen. Im Jahr 1288 wird „Oberasbach“ erstmals in einer Schenkungsurkunde des Heinrich von dem Berge (Herren von Hertingsberg = heute Altenberg) an das Klarakloster in Nürnberg urkundlich erwähnt. 1343 wird die Kirchengemeinde Zirndorf mit dem Gemeindeteil Oberasbach in das Domstift Eichstätt eingegliedert. „Bischof Otto von Würzburg inkorporiert ecclesiam parrochiale in Zyrendorf dem Domstift Eichstätt, das bereits das Patronatsrecht daran seit alters besitzt, mit allen Rechten und Zugehörungen zur Begründung, Einrichtung und Ausstattung von zwei ständigen Vikarien im Dom von Eichstätt.“ Nach Abgang des Pfarrers von Zirndorf soll Eichstätt die

Pfarrei, unbeschadet der Würzburger Diözesanrechte, in Besitz nehmen und ihre Einkünfte zu Gunsten der beiden Domvikarien vereinnahmen.

1375: „Der Bischof von Eichstätt hat den Zehnten (entspricht heutiger Kirchensteuer) in Oberasbach und Nidernaspach; ...“ - „Zinslehen des Bischofs von Eichstätt: den großen und kleinen Zehnt zu Zirndorf.“ Nach Bauforschungen der Denkmalpfleger werden zwischen 1380 und 1450 der Chor und der Turm von St. Lorenz erbaut. 1413 wird Oberasbach mit seiner Kirche „St. Lorenz“ erstmals als Kirchdorf erwähnt: „Obem Aspach zum burggräflichen Amt Roßtal gehörend, Reichslehen der Herrn von Berg. Patrozinium: St. Lorenz.“ Das Richteramt Roßtal ist von 1413 bis zum Ende des 18. Jh. Verwaltungs- und Gerichtsbehörde, unterstand zunächst den Burggrafen von Nürnberg, ab 1415 den Markgrafen von Ansbach und ab 1465 dem Oberamt Cadolzburg. Im gleichen Jahr 1413 wird das Patrozinium in einer anderen Urkunde genannt. Diese gibt Hinweise auf ein Reichslehen der Herren von Berg (in Altenberg). Hier wird Oberasbach als „Filialkirche der Zirndorfer Kirche“, damals St. Clemens und St. Blasius, genannt. 1413 gehören zum Pfarrsprengel: Zirndorf, Altenberg, Kreutles, Unterdeutenbach, Ober- und Unterasbach, Rehdorf, Anwandten, Lind, Wintersdorf und Leichendorf.